



Sa. 15. April bis So 14. Mai 2023

Thomas Heini, Jörg Niederberger
Zeichnung, Skulptur, Malerei

Kunst der feinen Art

Zeichnung, Skulptur und Malerei von Thomas Heini und Jörg Niederberger

Der Bildhauer und Zeichner Thomas Heini und der Maler und Plastiker Jörg Niederberger, Studienkollegen an der Kunstakademie Düsseldorf, stellen erstmals gemeinsam aus. Ihre Werke sind wie geschaffen für die Räume der Galerie Stans im historischen Handwerkerhaus von 1874. Heini und Niederberger beherrschen und pflegen das Handwerk und stellen hohe künstlerische Ansprüche an ihr Schaffen.

Studien- und Wanderjahre

Erstmals kreuzten sich ihre Wege in den achtziger Jahren an der Schule für Gestaltung in Luzern. Prägend war als Lehrer Anton Egloff. Ihn zeigte die Galerie Stans vor einem Jahr in der Ausstellung «Skulptural» gemeinsam mit Christian Hartmann. Heini und Niederberger studierten anschliessend an der Kunstakademie Düsseldorf. Thomas Heini war Meisterschüler von Ulrich Rückriem. Von diesem bedeutenden Bildhauer sind Werke im Skulpturenpark Ennetbürgen und auf dem Lehnplatz in Altdorf zu sehen. Jörg Niederberger wandte sich bei Gottfried Graubner der Malerei zu. Eine gemeinsame Grundlage für Niederberger und Heini waren die Vorlesungen des Philosophieprofessors Paul Good.

Niederberger zog von Düsseldorf weiter nach London und Kopenhagen, Heini arbeitete in Köln. Hier unterstützte er einen Freund beim Aufbau einer Kunstwerkstatt, in der wichtige KünstlerInnen wie Rosemarie Trockel oder Thomas Schütte Werke realisierten. Heini, der versierte Handwerker mit Kunststudium, unterstützte diese technisch.

Zurück in die Schweiz

Nach zehn Jahren im Ausland kam es zur Rückkehr in die Schweiz. Jörg Niederberger übernahm die künstlerische Co-Leitung des «forum:claque Das Kunstlabor» in Baden, Thomas Heini das Bildhaueratelier seines Vaters in Willisau. Dieser verfügte nach der Aussage des Sohnes über ein ausserordentliches Gespür für den Stein, das von der engen Vertrautheit mit dem Werkstoff herrührte. Niederberger machte sich als Farbkonzepter mit der Verschmelzung von Kunst und Architektur einen Namen. Im In- und Ausland wurde er zum gesuchten Partner renommierter Büros für die Farbgestaltung von Baukörpern und Innenräumen.

Geglückte Zusammenarbeit

Eine Zusammenarbeit nach Jahrzehnten ergab sich bei der Neugestaltung der Kirche Mariä Himmelfahrt in Selzach SO, die Jörg Niederberger 2022 realisierte. Für die Umsetzung der Steinarbeiten setzte er auf das Erfahrungspotential und das grosse Einfühlungsvermögen von Thomas Heini. Diese geglückte Partnerschaft führte schliesslich auch zur gemeinsamen

Ausstellung in der Galerie Stans. Beide Künstler präsentieren noch nie gezeigte Arbeiten auf Papier.

Heini erläutert: «Zeichnen ist der direkte Weg vom Hirn aufs Blatt, ein Weg, der im Gegensatz zur Arbeit mit dem Stein ohne Planung und Materialaufwand besritten werden kann.» Jörg Niederberger ergänzt: «Meine Arbeiten auf Papier entstehen in einem intimen Rahmen. Unmittelbar, meist aus der Stille gehoben. Sie entwickeln sich aus Impulsen, die ich unreflektiert zu einem malerischen Ereignis geschehen lasse.»

Aufbruch

Bei Niederberger kommen Ölbilder auf Holz und eine Skulpturengruppe hinzu. Die mehrteiligen Tafelgemälde im Hauptraum sind weiterentwickelte Entwürfe der Malereien vor den beiden Figurennischen in der Kirche Selzach. Die ausfaltbaren Wandobjekte vereinen Malerei und plastische Elemente. Diese treten an die Stelle der in Selzach vorhandenen Figuren von Maria und Josef. Niederberger verlässt in der Stanser Version den katholisch religiösen Hintergrund und erschliesst neue Interpretationsfelder.

Thomas Heini bringt neben Zeichnungen und Steinskulpturen ein Keramikrelief nach Stans. Sie lösen seinen hohen handwerklichen Anspruch ein. Heini arbeitet ausserhalb des schnelllebigen Kunstbetriebs, verfolgt jedoch das aktuelle Schaffen. Dass ein junger Berufsmann im Bildhaueratelier eingestiegen ist, den er selbst ausgebildet hat, verschafft Heini Luft für die freie Kunst.

Sowohl Heini wie Niederberger lieben die leisen Töne, üben eine meditative Herangehensweise und bieten Raum für sinnliche und besinnliche Erlebnisse. Jörg Niederberger bietet an: «Meine Malereien sind Farblandschaften, in denen man sich verlieren kann. Oder sich finden.»

Kunst als Weg

Unter diesem Titel definiert Jörg Niederberger seine Sicht auf die Kunst. Was Niederberger formuliert, kann auch für Thomas Heini gelten.

«Kunst ist frei, nicht linientreu und losgelöst von vorgegebenen oder einzuhaltenden Regeln, Riten und einengenden Tradiertheiten. Damit vermag man in und mit ihr, über sämtliche Glaubensgebote hinweg, unmittelbar zu kommunizieren. Unaufhörlich und einfühlsam, immer wieder neu.»